

# Manfred Kinne: Symbol der Versöhnung

## Bei Tagesordnungspunkt 12 „Satzung“ hing der Haussegen wieder schief

tn **LOTTE.** Es hätte alles so schön sein können. Doch die geplanten Satzungsänderungen brachten bei der auf Versöhnung gestimmten Jahresversammlung des TuS Lotte den Haussegen wieder in Schiefelage. Immerhin wurde mit Manfred Kinne eine Symbolfigur für die Aussöhnung zwischen alter und neuer Vereinsführung gefunden und mit Jubelsturm zum Ehrenmitglied erhoben.

Vorsitzender Bruno Diesel hatte es Schriftführer Günter Fischer überlassen, den Bericht über sein erstes Amtsjahr abzugeben. Der sprach von „kaum für möglich gehaltenen Entwicklungen“ in der Lotter Sportpolitik seitdem. So habe der TuS problemlos die Tennisplätze der Sportfreunde übernehmen können und nach Verzicht auf die Duschchen in der PGW-Arena Unterstützung beim Bau eines

Sanitärtraktes an das Tennisheim zugesagt bekommen. Durch die neue Kooperation aller Sportvereine in Lotte erwarte der TuS finanzielle Entlastung und zusätzliche Möglichkeiten für die Mitglieder, allen voran die extrem preisgünstigen Schwimmkurse für alle Kinder aus Lotte.

Bruno Diesel ergänzte das Thema Basketballabteilung, die nur gemeinsam mit den Sportfreunden lebensfähig sei, das Beachvolleyballfeld, das durch die Verlegung an den Kunstrasenplatz deutlich aufgewertet sei, und den gemeinsamen Energietopf aller Lotter Sportvereine, der auch verhindere, dass sie von der Politik gegeneinander ausgespielt würden.

Eine Einzelstimme beklagte, der neue Vorsitzende hätte all diese Neuerungen nicht allein bestimmen dürfen, sondern die Mitglieder vor-

her befragen müssen, weil viele diese Gemeinsamkeiten mit den Sportfreunden nicht gewollt hätten. Dem entgegenete Fischer, dass Diesel bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr zugesagt habe, die Eigenständigkeit des TuS zu bewahren und Kooperationen mit den Sportfreunden nur zu erwägen, wenn sie dem TuS Vorteile brächten. Dafür sei er gewählt worden, und exakt das habe er getan.

Auch auf Basis einer konsolidierten Vereinskasse fiel die Entlastung des Vorstandes einstimmig aus. Für den scheidenden Stellvertreter Bruno Diehls, Manfred Kinne, rückte Günter Fischer auf, der wiederum als Schriftführer von Volker Frank beerbt wurde - alles einmütige Wahlentscheidungen.

Seine bis dahin aufgesparte Wortgewalt ließ der Vorsitzende dann auf Manfred Kin-

ne niederprasseln - aber ausschließlich im positiven Sinne. Der seit weit über 30 Jahren währende tagtägliche ehrenamtliche Einsatz des heute 73-Jährigen für den TuS sei nicht hoch genug einzuschätzen. Die einstimmig beschlossene Ehrenmitgliedschaft sei dafür nur ein bescheidener Dank.

Da wollte sich der Geehrte, der bis vor kurzem der neuen Führung und den Kooperationen mit den Sportfreunden noch recht kritisch gegenüberstand, auch nicht lumpen lassen. Er freue sich über die junge Truppe an der Spitze der Tennisabteilung und finde die Zusammenarbeit über Vereinsgrenzen hinweg gut, sagte Kinne, der dabei ist, eine Abteilung für Bogenschießen zu gründen.

Auch die Berichte aus den anderen Abteilungen fielen überwiegend positiv aus. So



**Zum Ehrenmitglied erhoben** wurde Manfred Kinne vom neuen TuS-Vorstand (von links): Bruno Diesel, Volker Frank, Beate Diesel und Günter Fischer.  
Foto: Thomas Niemeyer

kam bei Tagesordnungspunkt 12 völlig überraschend Schärfe in die Debatte. Vorbereitet waren die Mitglieder, dass die für die Beschlussfähigkeit nötige Anwesenheit von einem Drittel der Mitglieder in der Satzung beseitigt werden sollte. Doch im Auftrag des Vorstandes hatte Jurist Nor-

bert Beckmann das 38 Jahre alte Werk völlig überarbeitet. Das mochten einige Mitglieder nicht unbesehen durchwinken. So wurde Punkt 12 auf den 14. Mai, 20 Uhr, vertagt. Dann will Bruno Diesel nicht dabei sein, der Misstrauen vermutete und am Ende „richtig stinkig“ war.